

**Gemeinsame Pressemitteilung von BUND, Campact, Nabu, Grüne Liga, Klima-Allianz und Robin Wood**

Online-Aktion an die Linke gestartet:

## **Umweltverbände gegen rot-rote Braunkohlepolitik**

**Linke soll an ihr Wahlversprechen erinnert werden, keine neuen Braunkohle-tagebaue zu genehmigen /Bereits 3000 Emails innerhalb eines Tages verschickt**

Potsdam, 23.10.09: Mehrere Umweltverbände und die Klima-Allianz haben eine Online-Aktion gegen die Braunkohlepolitik der künftigen rot-roten Landesregierung in Brandenburg gestartet. Mit Emails soll die Brandenburger Linke an ihr Wahlversprechen erinnert werden, keine neuen Braunkohletagebaue zu genehmigen. In den Koalitionsverhandlungen mit der SPD war die Linke von diesem Wahlversprechen abgerückt. Innerhalb eines Tages wurden bereits knapp 3000 Emails an führende Linke-Politiker in Brandenburg versendet.

Die Emails sind an die Linke-Fraktions-Chefin Kerstin Kaiser, den Landesvorsitzenden Thomas Nord und die übrigen Verhandlungsführer/innen der Linken adressiert. Darin wird die Partei aufgefordert, wie versprochen bis zum Jahr 2040 aus der Braunkohleverstromung auszusteigen und die Pläne für neue Tagebaue zu stoppen. Die Protest-Emails können unter <http://www.zukunft-statt-kohle.de> abgesendet werden.

Die Online-Aktion wird vom BUND, der Grünen Liga, dem NABU, Robin Wood, der Klima-Allianz und dem Kampagnen-Netzwerk Campact unterstützt. Auch die Agenda 21 des Ortes Schenkendöbern ruft zur Beteiligung auf. Drei ihrer Ortsteile sind akut von Abaggerung bedroht.

"Die Linke ist vor der SPD und dem Vattenfall-Konzern eingeknickt", kritisierte Ferdinand Dürr, Klimaexperte von Campact. "Von der versprochenen Energiewende kann nach den bisherigen Koalitionsvereinbarungen keine Rede mehr sein."

Der BUND-Landesgeschäftsführer Axel Kruschat sagte, neue Tagebaue seien mit dem Klimaschutz unvereinbar. "Sowohl SPD als auch Linke sind aufgefordert die Umsiedlungspläne für die Braunkohletagebaue zu stoppen. Ob nun mit oder ohne CCS Technologie sind Umsiedlungen für Braunkohletagebaue nicht mehr gerechtfertigt."

Daniel Häfner, Aktivist von ROBIN WOOD aus Cottbus: "Die Linkspartei enttäuscht mit ihren Absprachen viele Menschen in der Lausitz. Bei den Menschen in Dörfern, die von der Abaggerung betroffen sind, erzeugt das viel Wut und hinterlässt ein Gefühl der Ohnmacht."

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

**Daniel Häfner, ROBIN WOOD Cottbus:** 0179-6719016

**Axel Kruschat, BUND-Landesgeschäftsführer:** 0179-5911698

**Ferdinand Dürr, Campact e.V.:** 0176-21719335